

Persona 3 -After the Years-

Von fubukiuchiha

Prolog: 0 - Prolog

~~~Mittwoch 30. März 2016~~~

Immer wieder hallte ein missgelauntes Brummen durch die Küche der Familie Kurosaki, in der vier Leute am Esstisch saßen. Die beiden Erwachsenen, eine hübsche Frau mit braunen Haaren und blauen Augen und ein Mann mit dunkelbraunen Haaren, dessen braune Augen hinter einer Brille ruhten, hatten den Blick fest auf ihre Kinder gerichtet. Die Jüngere von beiden, ein Mädchen von sieben Jahren, hatte die Arme vor der Brust verschränkt und starrte schmolend auf ihren Teller, auf dem ihr Essen langsam kalt wurde. Neben dem Mädchen saß ein junger Mann von 16 Jahren, der eine Broschüre las, die er in der rechten Hand hielt, während er sich mit der linken ein Stück Sushi in den Mund schob.

Die Broschüre zeigte eine hochrangige Schule, auf die der Braunhaarige bald gehen würde, doch hatte die Nachricht die Stimmung im Haus in den Keller sinken lassen. Nicht nur würde er die Schule wechseln, er würde auch noch in ein Wohnheim ziehen, was jetzt nicht unbedingt die schlechteste Nachricht war. An sich hatte er keine Probleme mit dieser Situation, denn es war lediglich zu seinem Vorteil, doch störte es ihn extrem, dass solche Dinge erneut über seinen Kopf hinweg entschieden worden waren.

Während er in der Broschüre las, sah seine Mutter Rin ihn besorgt an: „Was sagst du dazu, Schatz? Es wäre für zwei Jahre, damit du deinen Abschluss machen kannst, ohne auf deinen Vater und mich Rücksicht nehmen zu müssen.“

Um ihm die Situation schmackhaft zu machen, ergriff nun auch sein Vater das Wort: „Du brauchst dir auch um die Kosten keine Sorgen zu machen, Aiden. Das Wohnheim gehört zu meiner Firma, also läuft das alles über meine Chefin. Du brauchst dich lediglich auf die Schule zu konzentrieren.“

Nun sah der Angesprochene von dem Prospekt auf und erwiderte die Blicke seiner Eltern. Es war eigentlich egal, was er sagen würde: Der Umzug stand bereits fest. Die Fragen nach seiner Meinung waren lediglich dazu da, um zu sehen, ob er den Umzug freiwillig oder mit nie endender Nörgelei hinter sich bringen würde.

Mit einem leisen Seufzer legte er das Papier auf den Tisch und stützte das Kinn auf die Handfläche: „Wohnen da noch andere Schüler, oder sitze ich nachher alleine in diesem Wohnheim?“

Auf die Frage konnte sein Vater nur mit den Achseln zucken, doch hatte Aiden noch

eine andere Frage: „Darf ich Kiara mitnehmen oder muss ich sie bei euch lassen?“

Wie auf Kommando sprang eine hellbraune, getigerte Katze mit blaugrünen Augen auf seinen Schoß und sah ihn neugierig an. Mit einem leichten Lächeln kralte der Junge sein Haustier hinter den Ohren und sah seinen Vater abwartend an.

Nachdenklich kratzte sich der Brillenträger am Kinn, doch nickte er dann zustimmend: „Ja, Tiere sind kein Problem. Da muss vor einigen Jahren auch mal ein Hund gewohnt haben, also sollte eine Katze in Ordnung gehen.“

Mit einem leisen Brummen dachte Aiden über die Situation nach. Er konnte es sowieso nicht ändern, also würde er das Beste aus der Sache machen. Er nickte einmal und erhob sich dann vom Tisch, wobei seine Katze es sich auf seiner linken Schulter bequem machte. Seine Eltern sahen sich erleichtert an, doch seine Schwester schob die Unterlippe so weit vor, dass man fast drauf treten könnte. Mit einem leisen Lachen verwuschelte der Junge ihr die Haare und verließ dann das Esszimmer, um in sein Zimmer zu gehen. Dort angekommen wechselte Kiara den Platz von seiner Schulter zu seinem Bett, von wo aus sie das Zimmer genauestens inspizierte.

Aiden ging zu seinem Kleiderschrank und zog seinen Koffer daraus hervor. Da er schon sehr oft umgezogen war, hatte der Koffer deutliche Gebrauchsspuren, doch war er immer noch in einem guten Zustand. Summend begann er seine Kleider in den Koffer zu räumen und ging danach ins Bad, um seine Hygieneartikel zu holen.

Nach einer Dreiviertelstunde hatte der Braunhaarige seine Habseligkeiten zusammengepackt und sah sich noch einmal in dem Raum um: „Wenn man so oft umzieht geht das echt schnell, oder ich habe einfach sau wenig Zeug. Was meinst du, Kiara?“

Mit einem fragenden Blick drehte seine Katze den Kopf leicht schief und sah ihn fest an, wobei Aiden wie so oft zuvor das Gefühl hatte, als würde sein Haustier jedes Wort verstehen, was man mit ihr wechselte.

Wenig später saß Aiden mit seinem Laptop auf dem Bett und hatte einige Internetseiten über die Stadt und seine neue Schule geöffnet, wobei ihm etwas Kopfzerbrechen bereitete: Die Schule befand sich in Tatsumi Port Island und er war sich absolut sicher, dass er noch nie in dieser Stadt gewesen war, dennoch kam ihm das alles irgendwie bekannt vor. So sehr er auch überlegte, er kam zu keiner Antwort, weshalb er den Laptop beiseiteschob und sich in seine Kissen kuschelte. Schnurrend rollte sich seine Katze auf seinem Bauch zusammen, was Aiden ein friedliches Lächeln entlockte, bevor er langsam einschlief.